

die ganze Linie in Betrieb gesetzt. Die in Oesterreich gelegene Strecke ist Eigenthum der K. K. österreichischen Staatsregierung; sie wird seit Eröffnung der ganzen Linie von der Königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung pachtweise betrieben.

Am 19. April 1852 ward die zugleich dem Straßenverkehr dienende Eisenbahnbrücke über die Elbe in Dresden, welche die Verbindung der sächsisch-böhmischen mit der sächsisch-schlesischen und der Leipzig-Dresdner Linie vermittelt, dem Verkehre übergeben.

B. Löbau-Zittauer Linie.

Die Vorgeschichte dieser Linie fällt mit der der sächsisch-schlesischen Linie zusammen (siehe Nr. 5).

Für den Verkehr zwischen Zittau und Löbau wurde anfänglich eine mit Pferdebetrieb eingerichtete Eisenbahn für ausreichend gehalten.

Nachdem der Bau der sächsisch-schlesischen Bahn gesichert war, genehmigte die Ständeversammlung im Jahre 1843, daß die Löbau-Zittauer Eisenbahn in das mit Staatshilfe auszuführende sächsische Eisenbahnnetz aufzunehmen sei und um die Ausführung sicher zu stellen, ward der sächsisch-schlesischen Eisenbahngesellschaft bei ihrer Concessionirung die Verpflichtung auferlegt, nach Vollendung der Hauptbahn auch die Zweigbahn von Löbau nach Zittau zu bauen.

Inzwischen entstanden Besorgnisse, daß die Pferdebahn dem Bedürfnisse nicht entsprechen würde und daß das Hinausschieben des Baues der Zweigbahn der Ertragsfähigkeit der Hauptbahn nachtheilig sei. Da die sächsisch-schlesische Eisenbahngesellschaft die Zweigbahn ohnehin nicht gleichzeitig mit der Hauptbahn herstellen konnte, weil alle ihre Kräfte durch letztere in Anspruch genommen waren, so vereinigten sich in Zittau mehrere Männer zu dem Vorhaben, eine Lokomotivbahn zu bauen und mit Zustimmung der Königlichen Staatsregierung verzichtete die sächsisch-schlesische Eisenbahngesellschaft auf den Bau der Zweigbahn zu Gunsten der neuen Gesellschaft, welche bereits im Monat April 1844 die Actienzeichnung eröffnete. Die Königliche Staatsregierung übernahm den vierten Theil des ursprünglich auf 2 Millionen Thaler veranschlagten Baukapitales, das später auf 2½ Millionen erhöht wurde.

Durch Königliches Decret vom 25. Juni 1845 ward die „Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft“ bestätigt. An der Spitze der Gesellschaft stand ein Direktorium mit dem Sitze in Zittau.

Der Bau hatte bereits am 5. Mai 1845 begonnen und am 10. Juni 1848 erfolgte die Eröffnung des Betriebes, welcher vertragsmäßig durch das Direktorium